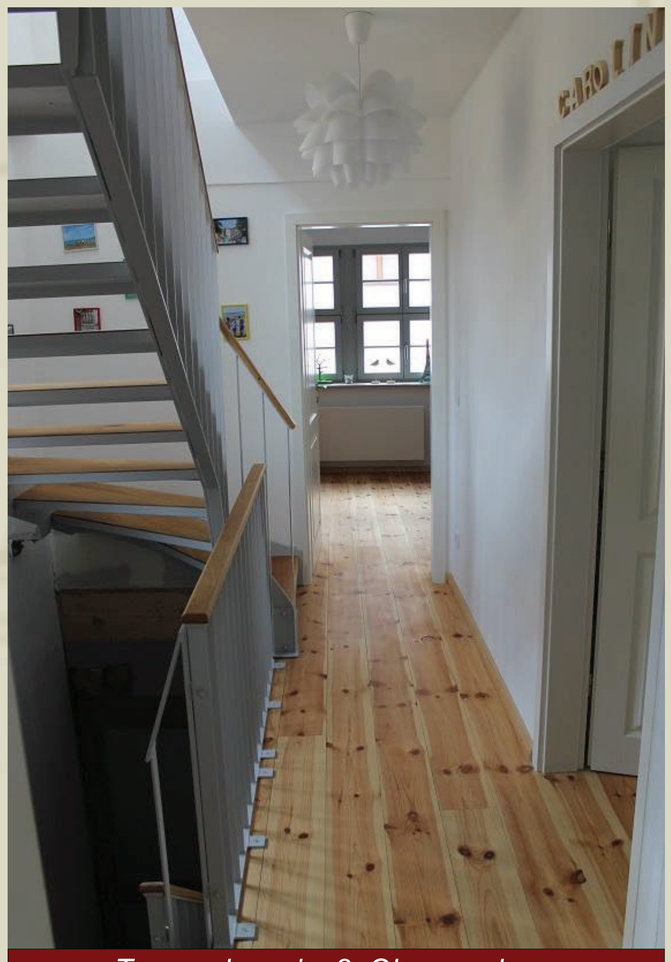
BAUHERRENPREIS 2018

Straßenansicht von 2017

Görnische Gasse 35 Meißen

Sanierung & Erweiterung zu einem innerstädtischen Einfamilienhaus

Lage und Herausforderung:
Das Gebäude Görnische Gasse 35 ist eines der ältesten Handwerkerhäuser Meißens. Die dendrochronologischen Daten reichen bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts zurück. Nach zahlreichen unsachgemäßen Umbauten, Erweiterungen sowie nach einem Brand von Dach und Obergeschoss befand sich das Bauwerk bis 2015 in einem ruinösen Zustand.
Nach restauratorischen und bauarchäologischen Untersuchungen wurde der besondere Wert des Baudenkmals sichtbar. Die Rettung und die Umnutzung zu einem Einfamilienhaus durch eine Meißner Familie wurde auch durch Städtebaufördermittel und Denkmalzuschüsse für die Restaurierung der wertvollen Holzbalkendecken erleichtert.


Treppenhaus im 2. Obergeschoss

Bauzeit: August 2015 - April 2017 Baukosten: 400.000,-
Architekt: Architekturbüro Dr. Knut Hauswald BDA, Kapellenweg 11, 01662 Meißen

Entwurfskonzept:
Für den Wiederaufbau des abgebrannten 2. OGs und Daches wurde das Motiv des Giebelhauses gewählt. Eine noch erhaltene linke Traufgasse und die ältesten Stadtansichten zeigen, dass Giebelhäuser im ausgehenden Mittelalter die typische straßenbegleitende Bebauung waren. Im EG zeigt das Arbeitszimmer eine restaurierte Holzbalkendecke, im 1. OG das Wohnzimmer. Die grundrissliche Einordnung der Treppe, die im 19. Jh. vom rückwärtigen Laubengang ins Hausinnere verlegt wurde, blieb erhalten, um zusätzliche Substanzverluste zu vermeiden. Die bei Einfamilienhäusern übliche Trennung in Wohn- und Individualbereich konnte durch die Aufstockung realisiert werden. Die Sanitärräume befinden sich im Neubaubereich.

Wohnzimmer im 1. Obergeschoss

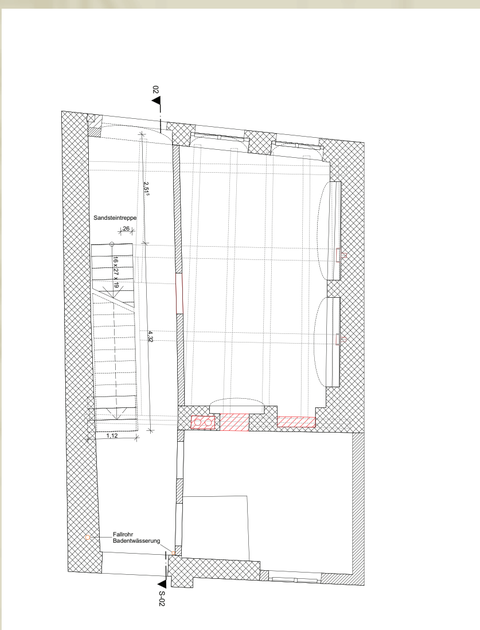
Straßenansicht von 2015

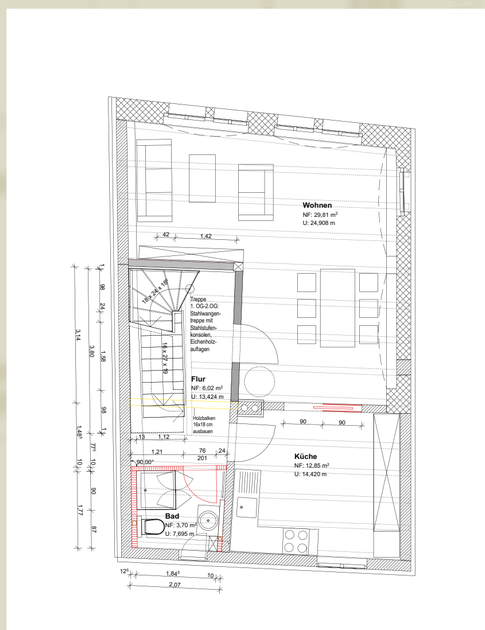
Zustand EG vor Sanierung

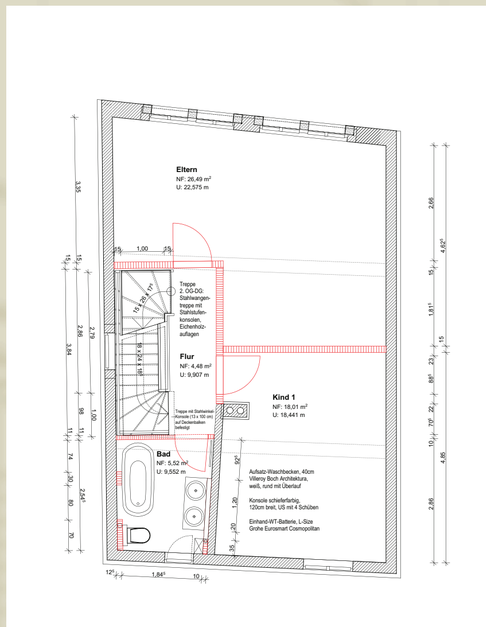
Arbeitszimmer nach Sanierung

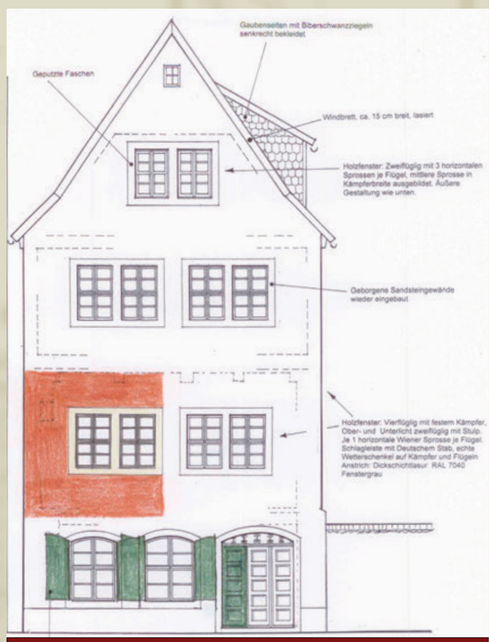
Zustand 1. OG vor Sanierung

Wohnzimmer nach Sanierung


Grundriss Erdgeschoss M1|100


Grundriss 1. Obergeschoss M1|100


Grundriss 2. Obergeschoss M1|100


Ansicht Südwest M1|100